

FEINSTOFF-THERAPIE BEI LONG-COVID

MÜDIGKEIT, ERSCHÖPFUNG, „BRAIN-FOG“ UND DÜSTERNIS

NACH COVID-19-ERKRANKUNGEN –

ANMERKUNGEN ZU POST-COVID UND LONG-COVID AUS FEINSTOFFLICHER SICHT

Nach einer Covid-19-Erkrankung leiden manche Menschen über Wochen und Monate unter einer Vielzahl von Beschwerden. Müdigkeit, Erschöpfung und Konzentrationsstörungen, sowie das Gefühl einer mangelnden Leistungsfähigkeit stehen ganz oben auf der Beschwerdeliste, häufig gerade bei Personen, die besonders aktiv im Berufs- und Sozialleben stehen und dabei unter Dauerspannung leben.

Einige berichten massive Erschöpfungszustände, bei denen geringste Überlastungen zu völligen Zusammenbrüchen führen. Eine eigenständige Gestaltung des täglichen Lebens kann dadurch fast unmöglich werden. Eine Betroffene fasste ihr Erleben in dem Ausruf zusammen: „Das bin nicht mehr ich!“¹⁾

Anfänglich waren die Betroffenen mit Ignoranz und Unverständnis konfrontiert, wurden selbst durch Ärzte nach oberflächlichen Untersuchungen für „gesund“ erklärt. Mittlerweile sind zahlreiche Fachambulanzen für Long-Covid und Post-Covid entstanden, oft angesiedelt an Universitätskliniken mit umfangreichen Ressourcen. Teilweise sollen die Termine über viele Monate ausgebucht sein.

Doch trotz umfangreicher Untersuchungen durch zahlreiche Spezialisten scheint es bisher bei über 90 % der Betroffenen keine befriedigende Erklärung der Beschwerden zu geben²⁾, und damit auch keine kausale Therapie. Mit einer gewissen Hilflosigkeit werden medikamentös einzelne Beschwerden gelindert. Darüber hinaus wird versucht, über Rehabilitationstherapien, die sich am individuellen Beschwerdebild orientieren, Verbesserungen herbei zu führen. Alternativ wird Geduld gefordert oder auf die Psychosomatik verwiesen.

Der „verlorene“ Schlüssel

Unter einer Straßenlaterne steht ein Betrunkener und sucht und sucht. Ein Polizist kommt daher, fragt ihn, was er verloren habe, und der Mann antwortet: »Meinen Schlüssel«.

Nun suchen beide. Schließlich will der Polizist wissen, ob der Mann sicher ist, den Schlüssel gerade hier verloren zu haben, und jener antwortet: »Nein, nicht hier, sondern dort hinten – aber dort ist es viel zu finster.« Soweit Paul Watzlawick in seinem Buch „Anleitung zum Unglücklichsein“.³⁾

An dieses Bild erinnert das Bemühen der modernen Naturwissenschaft, mit immer genaueren und differenzierteren Methoden die Rätsel von Gesundheit und Krankheit zu ergründen. Mit unglaublicher Akribie wird die physische Materie durchforscht. Wenn Krankheitsprozesse zu einem manifesten Schaden geführt haben, können diese im „hellen Licht“ der Naturwissenschaft – auf der physischen Ebene – sichtbar werden. Häufig kann dann eine Therapie angeboten werden. Für Long-Covid scheint das bisher nicht der Fall zu sein.

Bei einem unbefangenen Blick von außen kann der Eindruck entstehen, wie wenn ein wirklicher Begriff des Lebens selbst nicht gegeben ist. In Wirklich-

keit geht es bei unserem Leben um sehr, sehr viel mehr als nur die physischen, materiellen Aspekte, wie sie im Labor, unter dem Mikroskop, oder im Röntgenbild sichtbar werden. Dies sind mehr die Fußspuren, die das Leben auf der physischen Ebene hinterlässt, wenn es den Körper organisiert. Und dieser wiederum dient aus einer erweiterten Perspektive als Werkzeug. Mit diesem Werkzeug kann das eigentliche Wesen des Menschen auf der physischen Ebene wirksam werden. – Selbst gehört es noch einer anderen Ebene an.

Was vermittelt zwischen dem physischen Körper und dem eigentlichen Wesen des Menschen?

Wo also ist das Leben verloren gegangen? Wie organisiert das Leben unseren Körper? Wie könnte es in diesem „vergessenen“ Bereich wieder heller werden, um im Bild zu bleiben? Wie kann „der Schlüssel“ wieder gefunden werden?



Es scheint, dass Beschwerden, wie Müdigkeit, Erschöpfung, innere Unruhe, Schlafstörungen usw., Ausdruck eines verhärteten, verdichteten Feinstoffkörpers sein können, der oft so geschädigt ist, dass der Energiefluss weitgehend zum Erliegen kommt.

Zurück ins Leben

Für mich zeigte sich dann, dass es über den natürlichen Genesungsprozess und die eigenen Bemühungen hinaus hilfreich sein könnte, selbst die Feinstoff-Therapie in Anspruch zu nehmen. Nachdem Sonja-Maria Münkle, meine Frau, diese mit einem etwas anderen Schwerpunkt ebenfalls in der Feinstoffpraxis Detmold anbietet, habe ich sie um Unterstützung gebeten.

Wie konnte sie mir helfen? Kurz gesagt besteht in den Feinstoffkörpern ein Ordnungsprinzip, ähnlich wie wir schon oft die Heilung nach Verletzungen oder die Gesundung nach Erkrankungen erlebt haben. Im Rahmen der Feinstoff-Therapie können die Feinstoffkörper mit Hilfe von hochspezialisierten Techniken so unterstützt werden, dass ihr eigenes Ordnungsprinzip wieder vermehrt wirksam werden kann.

Mit der erweiterten inneren Ordnung war dann zu erleben, wie das eigene Leben wieder zurückkehrte, vom Erleben her sogar erweitert im Vergleich zur Situation vor der Erkrankung, wie wenn etwas „durchgearbeitet“ worden wäre.

Unterstützung in der Feinstoff-Praxis

Was kann in der Feinstoffpraxis Detmold bei Müdigkeit, Erschöpfung, Düsternis, oder ähnlichen Beschwerden nach einer Erkrankung oder auch ohne fassbare oder vermutete Ursache für Sie getan werden?

Im Rahmen eines kostenfreien Ersttermins kann in der feinstofflichen Betrachtung der aktuelle Zustand Ihrer Feinstoffkörper direkt ertastet und wahrgenommen werden. Sollten sich Störungen der feinstofflichen Gesundheit und der inneren Ordnung zeigen, kann dies die Ursache der Beschwerden sein. Idealerweise erfolgt die Vorstellung so früh, wie es die beginnende Genesung erlaubt, bevor sich die Feinstoffkörper weiter verdichten und verhärten.

Im Bewusstsein sollte sein, dass Feinstoff-Therapeuten als Spezialisten für die feinstoffliche Gesundheit und innere Ordnung tätig sind. Über verschiedene Therapiezyklen hat sich immer wieder gezeigt, dass gerade Müdigkeit und Erschöpfung in dem Maße zurücktreten, in dem sich die feinstoffliche Gesundheit und innere Ordnung stabilisieren. Vitalität und Tatkraft werden wieder Normalität.

In einem ersten Therapiezyklus NDGM* (5 Termine) mit Schwerpunkt im naheliegenden Feinstoffkörper zeigt sich in

der Regel, ob die individuelle persönliche Konstellation einer Unterstützung durch die Feinstoff-Therapie zugänglich ist. Je nach Schwere der Beeinträchtigung kann durch einen ersten Zyklus bereits viel bewirkt werden. Erfahrungsgemäß sollte sich bei den meisten Menschen ein zweiter Zyklus mit Schwerpunkt im 2. Feinstoffkörper anschließen.

Lesen Sie weiter unter:

www.feinstoffpraxis-detmold.de

www.göthert-methode.de



Dr. med. Michael Münkle

Als Feinstoff-Praktiker NDGM* und als Feinstoff-Lehrer NDGM* mit den Tätigkeitsschwerpunkten Müdigkeit und Erschöpfung in der Feinstoffpraxis Detmold tätig.

Ausgebildet als Facharzt für Innere Medizin, derzeit – unabhängig von der Tätigkeit in der Feinstoffpraxis – parallel freiberuflich als Notarzt im Rettungsdienst tätig, vor dem Hintergrund der Erfahrung, dass die „moderne“ Medizin umso effektiver ist, je akuter eine gesundheitliche Störung oder eine Verletzung ist.

*NDGM – Nach der Göthert-Methode®

Feinstoffpraxis Detmold

Therapie & Seminare

Dr. Michael Münkle

Feinstoff-Therapeut NDGM

Anfrage für eine Feinstoff-Behandlung unter:

Tel. 05231 98 20 441

Schreiben Sie mir gerne eine Nachricht:

m.muenkle@feinstoffpraxis-detmold.de



-
- 1) Duhm, Lisa, Hackenbroch, V., Kiel, V., et. al. (2021). Wird Long Covid zur neuen Volkskrankheit? Spiegel 31/2021
 - 2) Lossau, Norbert (21.02.2022). Jede 8. Corona-Infektion führt zu Long Covid. Welt, S. 8.
 - 3) Watzlawick, Paul (1983). Anleitung zum Unglücklich sein. München: Piper.
 - 4) Göthert, Ronald (2021). Entdecke deinen Feinstoffkörper. München: Integral.